

Hans Altmüller. Zu seinem 60. Geburtstag.

Am 2. Dezember vollendet Hans Altmüller sein 60. Lebensjahr. Es entspricht der Bedeutung des Jubilärs, wenn auch an dieser Stelle seiner gedacht wird.

Hans Altmüller, 1865 in Kassel im Hause seines Großvaters, des Geh. Regierungsrats Arnolt, als Sohn des Lyrikers und Novellisten Dr. Karl Altmüller geboren, besuchte das Kasseler Friedrichsgymnasium, studierte in Berlin Kunstgeschichte und Philosophie, war dann nach längeren Studienreisen durch Italien und Frankreich zehn Jahre lang wissenschaftlicher Hilfsarbeiter an der Murhardtschen Bibliothek, dann Lehrer am Kasseler Konservatorium und lebt in Kassel als Privatgelehrter.

Altmüller ist in Kassel, seiner Vaterstadt, nicht unbekannt. Um ihn schart sich ein Kreis von Verehrern, der seine Fähigkeiten erkennt und anerkennt. Auch in der Volkshochschule versammelt er allwöchentlich eine größere Anzahl Zuhörer um sich. Aber in der breiteren Öffentlichkeit konnte Altmüller noch nicht durchdringen. Er teilt dieses Schicksal mit seinem Vater, dem leider allzufrüh verstorbenen Karl Altmüller, dem Dichter des Hessenliedes: „Ich weiß ein teueres Land“, das u. a. Lewalter vertont hat und das wohl jedes hessische Schulkind singt, ohne gerade über den Dichter viel zu erfahren. Beide, Vater und Sohn, haben es aber reichlich verdient, mindestens in Hessen immer wieder genannt zu werden, und es wäre eine dankbare Aufgabe für die heimatischen Blätter, diesen „hessischen Köpfen“ zur Anerkennung zu verhelfen.

Hans Altmüller ist Denker und Dichter, Schriftsteller und Künstler. Ein Mensch von durchaus individueller Eigenart und eine Persönlichkeit von ganz ausgeprägter Geistigkeit, wie sie unsere nivellierende Zeit nur selten noch hervorbringt. An die Öffentlichkeit tritt er vor allem durch seine Vorträge über Kunst und Kultur, Literatur, Musik und Philosophie. Was er in diesen Vorträgen in anziehendster, geistreichster Form vertritt, ist das klassische Bildungsideal, das er als vollgültig und höchst erstrebenswert auch und gerade für unsere im technischen Problem einseitig gefesselte Gegenwart hinstellt. Er ist selbst ein vollendeter Repräsentant dieses Ideals, im Wesen und in der Erscheinung. Originell im Ausdruck, neu und schöpferisch im Gedankenbau, begeisternd und mitreißend in der Rede, handhabt er

seinen unererschöpflichen Vorrat an stofflichem Wissen mit einer seltenen rhetorischen Meisterhaft. Der Wirkung dieser Persönlichkeit entzieht sich auch der nicht, der manches ablehnen zu müssen glaubt, was der Vortragende mit Einsatz seines ganzen Ich als seine Überzeugung freimütig vertritt.

Schriftstellerisch ist Altmüller schon 1892 mit einem Frühwerk: „Deutsche Klassiker und Romantiker“ hervorgetreten. Für Heibelbachs „Hessenland“ hat er dann manchen Beitrag in Poesie und Prosa geliefert. 1920 erschien sein „Unsterblichkeitsproblem“, dem sich 1924 das Buch „Höchste Lebenswerte“ angeschlossen, in dem der vorgenannte Vortrag mit zwei weiteren über „Das Wesen des Christentums“ und „Die Bedeutung unseiner Klassiker für die Gegenwart“ zu einem 122 Seiten starken Bande vereinigt wurde. Dieses Buch enthält in konzentrierter Form das Wesentlichste seiner Weltanschauung, die durchaus positiv, sich bei aller Anlehnung an klassische Vorbilder als ein selbständiges Ergebnis langer und fruchtbarer Denkarbeit darstellt. Wer diese Vorträge liest, hört den Verfasser sprechen!

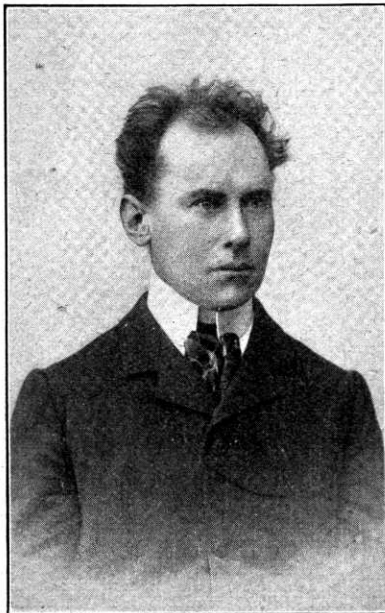
Die meisten seiner schriftstellerischen Produkte, insbesondere die Mehrzahl seiner Gedichte, ruhen aber noch unveröffentlicht im Schreibtisch.

Im heutigen Deutschland sind Persönlichkeiten wie Altmüller nicht zahlreich vorhanden. Kassel und Hessen dürfen stolz sein auf diesen Sohn der heimatischen Erde, dessen ganze Persönlichkeit fest in ihr wurzelt, wenn auch sein Werk auf Universales zieht. Dieses Ziel ist immer die Erziehung des

Menschen zur freien, harmonischen Persönlichkeit, die sich ihrer sittlichen Bestimmung und Verpflichtung bewußt ist. Es geht immer um ethische Dinge, und Tagesfragen gelten Altmüller nur insoweit, als sie in Beziehung zu diesen Endabsichten zu bringen sind. Darum ist er auch ganz und gar unpolitisch und im Grunde unberührt von den Tagesmeinungen und doch in hervorragendem Maße berufen und auserwählt, an seinem Teile praktische Wiederaufbauarbeit zu leisten und unser Volk innerlich reif und fähig für eine bessere Zukunft zu machen.

Hoffen wir, daß nach einem Jahrzehnt diese lichtere Zeit angebrochen ist und daß bei der 70. Geburtstagfeier dem Jubilar Gerechtigkeit in einem Umfang zuteil wird, die seiner Bedeutung entspricht.

A. Weit.



Hans Altmüller.